Grünberger  Wochenblatt.

Herausgeber: Buchdrucker Krieg.

Stück 11.

Sonnabend den 12. März 1836.

Zur Geschichte von Grünberg.

(Fortsetzung.)

1690. Den 24. Februar ist das Dankfest gehalten worden wegen des jungen gekrönten Römischen Königs Joseph. Den 13. Mai am Pfingstsonnabend zu Nacht hat es zu Pollnisch-Nettkow gebrannt, und sind 8 Stück Rindvieh, und 14 Schweine verbrannt. Den 18. Juny ist ein großes Donnerwetter gewesen, und hat 2 mahl hinter einander eingeschlagen, einmahl in die Säu-Schwemme, und hat auf dem Wasser wie Schwefel gebrannt, das andremahl in der Todtengasse bei Johann Stein, ist aber nicht zum Brennen gekommen. Den 8. August hat sich zu Drentkau eine Magd ersäuft. Den 8. October hat sich David Höppner, ein Tuchmacher, da er zuvor in Michael Usens Weingarten über einem Diebstahl ertappt worden, in der Lawalder Haide gehängt, ist den 16. vom Kuhhirten gefunden, und hernach von dem Büttel unter dem Lawalder Galgen begraben worden.

1691. Vom neuen Jahr bis 20. Februar hat die Stadt Grünberg 24 Mann müssen werben schaffen. Den 4. Mai ist Brandenburgsches Volk hier ankommen, und nach Ungarn marschiret, und hat General Maywitz und General Brand mit dem Stabe hier gelegen, wie auch die General-Wache. Den 30. Juny ist ein Tagelöhner Nahmens Johann George Weidner durchs Schwerdt hingerichtet worden, darum, daß er im Kloster Paradies ein Weib genommen, mit ihr 4 Kinder gezeuget, und sie hernach sitzen lassen, worauf er sich eine in Lausitz genommen, und mit ihr 2 Kinder gezeuget. Den 1. July ist ein Schumacher-Lehrling beim Baden in des Herrn Burgemeisters Teich ertrunken; drauf den 3. haben ihn seine Eltern mit der halben Schule auf den heiligen Dreifaltigkeits-Kirchhof begraben lassen. Den 17. July zu Nacht sind 2 Scheunen durch einen bösen Menschen in den Brand gesteckt

worden, die eine ist gewesen Herrn Johann Arnold von Lessen, die andre Christoph Hannigen. Den 30. Septbr. ist das Dankfest gehalten worden wegen eines großen Treffens mit den Türken.

1692. Den 20. Januar ist ein Mann von Scherten in Johann Caspar Bartsch Weinberge erfroren gefunden worden. Den 22. Februar ist der Müller von Hermsdorf erfroren, und zwischen Hermsdorf und Schweinitz gefunden worden. Den 23. Juny ist das Dänemarksche Volk hier ankommen, und nach Ungarn marschirt. Den 13. July ist allhier ein Dankfest celebriret worden, weil die Kaiserlichen Völker Gros Wardein eingenommen.

1693. Den 9. Mai am Pfingst-Sonnabend kam das Brandenburgsche Volk hermarschirt und zog nach Ungarn, lag allhier der General-Stab und 2 Compagnieen Fußvolk, da ward durch den Feldprediger am heiligen Pfingsttage auf dem Rathhause eine Predigt gehalten. Den 17. October hat sich Christoph Menzel in Gottfried Gäblers Haide mit dem Scheermesser die Kehle abgeschnitten.

1694. Den 27. August kam ein großes Ungewitter und schloßte sehr. Die Schloßen waren wie die Hüner-Eier. In diesem Jahr stieg das Geld des Kaisers so sehr, daß 5 Sgr. 6 Sgr. gegolten.

1695. Den 3. und 4. July, Sonnabend nach Frohnleichnam ist das Weinholz ganz und gar erfroren, ohne die Hirten- und Hohenberge; auch ist das Korn durch den Frost sehr verderbt worden. Der Scheffel Korn hat über 4 Rtlr. gegolten. In diesem Jahr hat es einmal wie Hierse geregnet, wenn man es zerbissen und zerkauet, so hat es wie Hierse geschmeckt. Es ist auch ein unfruchtbares Jahr gewesen, und ist die Erndte erst 14 Tage nach Jacobi gewesen, die Weingärte sind erst um Jacobi aufgeheftet und gebrochen worden; auch ist eine schlechte Weinlese gewesen um Allerheiligen, daß man keine Traube hat essen können. Am Ende des Jahres ist das Geld wieder gefallen, daß 5 Sgr., welche 6 Sgr. gegolten, auf 17 Kreuzer gekommen.

1696. Acht Tage nach dem neuen Jahre hat es anfangen zu thauen, und drauf solch schön Wetter erfolgt, als wenn es zwischen Ostern und Pfingsten wäre, daß die Leute konnten baarfuß gehen, auch sind alle Knospen auf den Bäumen herausgefahren. Darauf ist aber nach Maria Verkündigung so ein harter Frost gekommen mit Schnee, daß an manchen Orten die Oder gestanden, hat 14 Tage angehalten. Man hätte vor menschlichen Augen nicht gedacht, daß sich die Knospen erhalten werden, doch hat Gott der Herr die Bäume sonderlich behütet, daß die Bäume zu Ostern überaus geblühet, und ist dies Jahr das Obst sehr wohl gerathen, auch hat in diesem Jahre der Guß Gerste 21 und 22 Rtlr. gegolten, welcher vorm Jahre mehr als 36 Rtlr. gegolten.

1697. Acht Tage vor Pfingsten hat Gott der Herr mit einem sehr großen Donnerwetter und ungewöhnlichem Sturm die umliegende Gegend gestrafet, in Ochel-Hermsdorf ganze Scheunen und Häuser umgeworfen, zu Drosehayde, Brunzelwalde und Sorau großen Schaden angerichtet. Im März und Aprill ist so groß Wasser gewesen, daß der Steindamm in Crossen an etlichen Orten durchgerissen, und man alle Augenblicke gesehen, wenn die große Brücke fortgehen würde, so aber erhalten worden. Zu Deutsch-Nettkau ist das Wasser bis in der Kirche gewesen, und hat Herr Magister Barth in der Ziegelscheune predigen müssen; ist in 55 Jahren nicht so groß gewesen.

1699. Am heiligen Christ=Abend ist ein grausamer Sturm gewesen, so daß er nicht nur viel Holz danieder geworfen, sondern auch in Gebäuden großen Schaden gethan, und fast alle Kirchen abgedecket hat. In diesem Jahr hat der Scheffel Korn 4½ Rtlr. gegolten, und ist der Guß Gerste mit 50 Rtlr. bezahlt worden.

1700. Den 21. März Sonntag Lätare ¼ auf 10 Uhr gieng ein Feuer auf bei Meister Heinrich Zacharias dem Schmiede, welches nicht nur sein eignes, sondern auch des Nachbars Haus in Asche legte. Im Monat July 14 Tage nach Pfingsten hat ein Birnbaum zu Dammer schneeweiß auf den Früchten oder Birnen geblühet; ist von vielen Menschen gesehen worden. In diesem Jahr haben die Bierschenken und das kleine Gewerk mit Einem Edlen Rath vor dem Königl. Amte in Groß=Glogau einen Vorbescheid gehalten wegen des Pfand=Schillings und der Stadtrechnung, allwo sie die Freiheiten bekommen.

1702. Im Monat Aprill ist Wartenberg in Feuer aufgegangen.

1705. ist die Aceis, wie auch das kleine Maaß eingeführet worden. Den 5. Mai ist unser allergnädigster Kaiser Leopoldus sanft und selig verschieden, hat wohl regieret Ungarn 50 Jahr, Kron-Böhmen 49 Jahr und das Kaiserthum 47 Jahr.

1706. Den 13. Februar am Fastnacht=Sonnabend geschah eine Schlacht in Pohlen bei Fraustadt zwischen Sachsen und Schweden, daß man bei der Glaucher Waldkirche die Stücke hörte. Der General Rhemschild führte die schwedische Armee, und General Schulenburg das sächsische Volk, und hat das letzte mit Schande davon ziehen müssen, da die Schweden aus den Stücken, welche sie an der Zahl 30 den Sachsen abgenommen, geschossen. Die Soldaten, welche davon gekommen, waren über dem Kopf so zerhauen, daß es einem Steine in der Erde hätte erbarmen mögen. Den 12. Mai, den Tag vor Himmelfarth Christi, war eine jämmerlich große Finsterniß an der Sonnen, daß sie ganz und gar verfinstert gewesen, und die Sterne am Himmel geschienen. In diesem Jahr hat unser Herr Gott die Bäume reichlich gesegnet, und ist viel Obst und guter Wein gewesen. Den 13. Mai, am Himmelfahrtstage ist ein Schiff auf der Oder untergegangen mit einer Menge Volks. Dieses Jahr ist die Kirche in Rothenburg gebauet worden.

1707. Den 3. August kamen 700 Mann Schweden, alles Reiterei, welches meistens Franzosen waren, auch kamen bald drauf noch mehr. Den 4. Septbr. ward eine Predigt gehalten in Herrn David Scholzes Hause, in des Obrist=Lieutenants Quartier, und ist auch eine Kinderlehre gehalten worden in der Polnischen Kirche auf der heiligen Dreifaltigkeit. Den 19. Septbr. marschirten die Schweden wieder fort. Den 29. October wurde allhier ein Fleischerknecht, Nahmens David Friedrich Hanseld, gebürtig von Schwiebusen durchs Schwert gerichtet, und aufs Rad gelegt, weil er einen Straßenraub begangen; hat bei Jeremias Grassen gedient. Durch den Vorwerker Pastor Johann Adolphi hat er das heilige Abendmahl gereicht erhalten, und ist mit Beten und Singen bis zum Gericht begleitet worden. Dieses Jahr hat auch Ihro Römisch=Kaiserl. Majestät die Bürger damit begnadiget, daß sie ihren Kindern haben mögen Informatores halten. Es hat auch in diesem Jahr das Weinholz sehr schaden gelitten vom Frost, indem es noch bis in den Mai gefroren, obschon es in

der Fastenzeit sehr warm gewesen. Den 25. Aprill ist Crossen ganz und gar abgebrannt. Auch ist das Patent von der Accise des Tanzes publicirt worden. Den 26. Mai hatte die Sonne einen großen Kreis, als wie einen Regenbogen, worauf große Hitze erfolget. Den 26. August war ein großes Donnerwetter mit Schloßen, welches dem Wein großen Schaden gethan; des Abends kam noch eins, und schlug es in Herrn Hoppes Haus ein. Nach solcher Zeit hat man nicht gedacht, daß man würde Wein lesen können, aber unser Herr Gott hat noch sonderlich geholfen, daß man zur rechten Zeit noch guten Wein gelesen. Den 16. Octbr. Morgends 3/4 Uhr gieng ein Feuer auf der Obergasse auf, und brannten Herrn Fischers und Herrn Rothstocks Scheunen weg. Den 15. November ist unser Herr Burgemeister Wenzel Sembler gestorben, und den 20. begraben worden.

(Die Fortsetzung folgt).

Logogryph.

Die Sonne schickt's in's weite All,
Verwirf das r, dann ist's Metall.

Auflösung der Homonyme im vorigen Stück:

Bart.

Der sehr achtbare Gewerbe-Verein zu Breslau ladet uns zur Theilnahme an einer, von ihm zu Anfang Juny dieses Jahres beabsichtigten Ausstellung von Erzeugnissen der Schlesischen Industrie ein, indem er uns einige Vorschläge zu gemeinsamer Wirksamkeit macht.

In Folge hiervon gestatten wir uns die höfliche Bitte an unsere sehr geehrten Mitbürger aus dem Gewerbstande, ihre Aufmerksamkeit jener Ausstellung zuwenden, und einige mehr als gewöhnliche Produkte des Gewerbfleißes dazu beisteuern zu wollen. Gern werden wir auf Anfrage mit Rath und That an die Hand gehen, und die Transportkosten nach und von Breslau bereitwillig übernehmen, sobald es Gegenständen gilt, deren öffentliche Ausstellung dem hiesigen Gewerbfleiße zur Empfehlung und zum Nutzen gereichen kann. Der Breslauer Verein verlangt ausdrücklich nicht bloß Kunst- und Luxus-Artikel, sondern auch die einfachsten Gewerbe-Produkte und Gegenstände des Bedürfnisses.

Besagte Ausstellung fällt zur Zeit des Breslauer Wollmarktes, worauf wir die hiesigen Herren Tuchfabrikanten aufmerksam machen, da es ihnen gewiß von Interesse seyn wird, ihre Anwesenheit in Breslau zur Erlangung eines ausgedehnten Ueberblickes der Schlesischen Industrie zu benutzen.

Grünberg den 9. März 1836.

Der Gewerbe- und Garten-Verein, erste Sektion.

Bei dem nicht mehr entfernt bevorstehenden Einlegen der Saamenkartoffeln, machen wir unsere Mitbürger und Einwohner in Rücksicht der jetzigen hohen Preise der Kartoffeln, auf ein in andern Gegenden übliches und auch schon am hiesigen Orte von wenig Einzelnen mit gutem Erfolge seit einigen Jahren versuchtes Verfahren zur Ersparung der Kartoffeln bei deren Einlegung, aufmerksam. Bisher legte man die Kartoffeln als Saamen ganz, oder man zertheilte solche in ein oder mehrere Stücke. Statt dessen steche man vermittelst eines einfachen Instruments, welches bei dem Zirkelschmidt Burucker für 2 Sgr. zu haben ist, die besten Keimaugen der Kartoffeln aus, lege solche auf Beete oder in Hackfurchen, doch wenn es seyn kann, dergestalt, daß der Keim nach oben zu liegen kommt, in der sonst gewöhnlichen Art, und zwar jeglichen Keim ohngefähr 1 Fuß von einander, ein. Wer sich von dieser Verfahrungsart keinen günstigen Erfolg versprechen möchte, versuche es wenigstens theilweise, und es wird sich ergeben, daß die Kartoffelerndte durch Einlegen der Saamenkeime eben so reichlich ausfallen wird, als durch Legung ganzer oder zerschnittener Kartoffeln. Der Vortheil besteht, wie vor Augen liegt, in Ersparung von Kartoffeln, die entweder zum Genuß für Menschen oder zur Fütterung für's Vieh angewandt

werden können. Wir finden uns hiebei veranlaßt, noch Nachstehendes zur Kenntniß zu bringen.

Dem Wohllöbl. Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den Königl. Preuß. Staaten zu Berlin wurde nach Inhalt der Verhandlung vom 7. Novbr. 1830 durch die französische Gesandtschaft eine Kartoffel aus Algier überreicht. Sie ward dem Instituts-Gärtner Herrn Bouche, Behufs der Cultur, Vermehrung und Anzeige des künftigen Erfolgs, eingehändigt. Derselbe erstattete dem Verein in dessen Sitzung am 6. Novbr. 1832 einen sehr vortheilhaften Bericht über deren außergewöhnliche Fruchtbarkeit. Es wurden nun von den gewonnenen algierischen Kartoffeln an mehrere Landwirthe und Mitglieder des Vereins Knollen vertheilt, um noch anderweitige Erfahrungen zu sammlen. Diese bestätigten nicht nur des Herrn Bouche Bericht, sondern es meldete Herr Pito, Mitglied des Vereins, dem drei Knollen dieser Kartoffel zum Anbau übergeben worden, in der Versammlung des Vereins am 13. Oct. 1833, daß er davon drei Metzen ohne alle besondere Pflege geerndtet, und die Frucht auf verschiedene Weise gekocht, so überaus zart und wohlschmeckend gefunden habe, daß er derselben vor allen andern ihm bekannten Arten den Vorzug gebe. Der Gutsbesitzer Cranz auf Brusenfelde erndtete von drei Knollen vier Metzen.

Hiernach, und nach allen bis jetzt bekannt gewordenen vortheilhaften Berichten und Bestätigungen über die vorzüglichen Eigenschaften der Algierschen Kartoffel, erschien es uns höchst wünschenswerth, eine wenn auch nur kleine Quantität dieser Kartoffel-Art aus dem Instituts-Garten des dortigen Vereins zu bekommen. Unser Wunsch ist erfüllt, indem uns der hochachtbare Verein auf unsere Bitte eine kleine Quantität gütigst übersandte, wovon wir an mehrere unserer geehrten Vereins-Mitglieder einige Knollen zum Anbau vertheilen und im Spätherbst die Resultate veröffentlichen werden.

Anbei können wir die freundliche Bereitwilligkeit des dortigen hochachtbaren Vereines, unsere Wünsche mit Vergnügen zu erfüllen, nicht genug rühmen, indem derselbe uns auch noch, aus den Beständen der Landesbaumschule, die Zusendung von Weinsorten und Bäumen in diesem Frühjahre zusichert. Wir dürfen uns mit der Hoffnung schmeicheln, aus der engern Verbindung mit diesem hochgeehrten Verein, in der Folgezeit, recht nützlich für unsere Garten-Cultur wirken zu können.

Grünberg den 10. März 1836.

Zweite Section des Gewerbe- und Garten-Vereins.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Nach §. 8. des unterm 21. November 1823 Allerhöchst bestätigten Statuts für die hiesige Tuchmacher-Corporation, scheidet aus dem Vorstande derselben alljährlich der dritte Theil der Mitglieder und deren Stellvertreter aus und muß durch eine neue Wahl ergänzt werden.

Zu dieser Wahl haben wir einen Termin auf Mittwoch den 16. März a. c. Vormittags 9 Uhr im Gewerkshause auf der Niedergasse, vor dem Gewerks-Commissario, Bürgermeister Krüger, anberaumt, wozu wir die nach §. 9. des quäst. Statuts stimmfähigen Meister der Tuchmacher-Corporation hierdurch unter der Warnung vorladen, daß die Ausbleibenden an die Beschlüsse der im Termine Erschienenen gebunden sind.

Grünberg den 4. März 1836.

Der Magistrat.

Resubhastation.

Die Tuchfabrikant Emanuel Hentschel'sche Gräserei No. 522. bei der Plankmühle, taxirt 148 Rtl. 10 Sgr., soll in termino den 16. April 1836, Vormittags um 11 Uhr, auf dem Land- und Stadt-Gericht anderweit öffentlich an den Meistbietenden nothwendig verkauft werden.

Grünberg den 22. Dezember 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Subhastation.

Die zum Stadt-Musikus Johann Gottfried Kuske'schen Nachlaß gehörigen Grundstücke:

1) das Wohnhaus No. 46. im ersten Viertel, taxirt 1892 Rtl. 2 Sgr.,
2) der Weingarten Folio 912., Klein-Heinersdorfer Terrain, mit Gartenhaus, taxirt 908 Rtl. 10 Sgr.,

3) der Weingarten an der Klein-Heinersdorfer Straße No. 2043. hieselbst, taxirt 262 Rtl. 20 Sgr.,
4) der Weingarten No. 121., Hirtenberge, taxirt 230 Rtl. 8 Sgr.,
5) der Weingarten No. 1483. im alten Gebirge, taxirt 129 Rtl. 10 Sgr.,
6) der Weingarten No. 2048. in der Steingasse, taxirt 166 Rtl. 2 Sgr.,

sollen in termino den 9. April 1836 Vormittags um 11 Uhr auf dem Land- und Stadt-Gericht öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden.

Grünberg den 16. Dezember 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Auction.

Montag den 21. März c. und folgende Tage, jedesmal Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an, wird der Nachlaß des verstorbenen Herrn Landraths von Stentzsch, im Gasthofe zum deutschen Hause auf der Obergasse hieselbst, bestehend in:

Meubles, Hausrath, Kleidern, Betten, Wäsche, Uhren, Kupferstichen, Gewehren, und der Bibliothek, Letztere aus mehreren 100 Bänden mannigfaltigen Inhalts,

meistbietend in der Art versteigert werden, daß die Mobilien jeden Tag Vormittags und die Bücher Nachmittags vorkommen.

Grünberg den 10. März 1836.

Nickels.

Bekanntmachung.

Montag den 14. März c., Nachmittags um 2 Uhr, werden, auf den Antrag der Tuchfabrikant Christian Gottlieb Hoffmann'schen majorennen Erben, im Wege freiwilliger Licitation, in ihrem Hause meistbietend verkauft werden:

1) Das Wohnhaus sub No. 145. zweiten Viertels am Holzmarkt, bestehend in der ersten Etage: aus 3 Stuben mit Gewölbe und Küche, zweiten Etage: 4 Stuben mit Küche und Saalkammer, dritten Etage: 1 Stube mit Kammer, Bodengelaß und Raucherkammer; das Hinterhaus mit 2 Stuben nebst Keller, die Remise mit Waschhaus, Stallung und Garten, so wie eine an der Straße belegene Baustelle,
2) der Weingarten sub No. 819. an der Schertendorfer Straße,
3) der Weingarten mit Ackerfleck sub No. 820. an der Schertendorfer Straße, mit dem halben Weinhäusel, Obstbacke und Weingeräth,
4) der Weingarten sub No. 76. am Ziegelberge,
5) die Kirchstelle No. 17. auf dem Chor,
6) 4 Viertel 1834r. und 14 Viertel 1835r. Wein,

und lade ich Kauflustige in das oben bezeichnete Wohnhaus hiermit ein.

Grünberg den 25. Februar 1836.

Nickels.

Danksagung.

Noch nie wurde mir die Trennung so schwer, als jetzt, da ich diesen Ort verlasse, in welchem ich so ungetheilte Beweise von Liebe und Wohlwollen im vollkommensten Maaße genoß. Lebenslänglich werde ich solches, wenn gleich in der Ferne, dieser hohen Ehre, besonders durch die Erlaubniß Sr. Durchlaucht des Herrn Landraths Prinzen F. von Carolath, mich dankbar erinnernd, zu rühmen wissen, und stets wird das Andenken an alle hohen Gönner und edle Bewohner Grünbergs mir unvergeßlich und meinem Herzen theuer bleiben.

Rossi, Menagerie-Inhaber.

Bekanntmachung.

Das hiesige Schuhmacher-Mittel ist Willens, auf ihrem Chore in der evangelischen Kirche Drei Bänke mit 15 Stellen zu vermiethen, und ist Näheres bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Wer dazu nicht geneigt ist, den bitten wir, nicht wieder auf das Chor zu kommen.

Schuhmacher-Aeltester Koltzhorn.

Ein fast neuer Kochofen,

mit Koch- und Bratröhren, mit Doppelthüren, kupfernem Ofentopf und Ofenröhren versehen, desgleichen mit geschmiedeten Pfalzplatten, so wie mit Dampfschieber und Reinigungsthürchen, ist sofort veränderungshalber billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in hiesiger Buchdruckerei.

Schön gewässerter Stockfisch ist fortwährend zu haben bei G. H. Schreiber.

Ein Lehrling zur Schneider-Profession wird gesucht. Von wem? erfährt man in hiesiger Buchdruckerei.

Bei Beginn der Garten- und Feldarbeiten empfehle ich die denselben entsprechenden Gegenstände meines Eisen- und Stahl-Waaren-Lagers, als: Gartenscheeren, Winzer-, Gärtner- und Okulirmesser, Baumsägen, Bienenschirme, Düngergabeln, Kartoffel-, Wein-, Senk-, Rode- und Blumen-Hacken, Senk-, Pflanz- und Blumen-Kellen, Schippen, Gras- und Korn-Sicheln, Futterschneiden, Sensen, Raupeneisen, Moosschaben, Aexte, Beile, Sägen u. s. w., zu den billigsten Preisen.

Fr. Franke.

Daß ich die Fechner'sche Tabagie an der Drentkauer Straße übernommen habe, beehre ich mich, meinen geehrten Gönnern, Freunden und Mitbürgern mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch ergebenst anzuzeigen.

Wecker.

Französischen Weinspriet, feinsten Jamaica-Rum und Potsdamer Dampf-Chocoladen, empfiehlt

Carl Seiffert, Topfmarkt in 3 Bergen.

Zur Bleiche in Pommerzig sich eignende Gegenstände übernimmt zur Beförderung dahin

Schultz am Niederthor.

Grünberg den 9. März 1836.

Von einer hiesigen Herrschaft wird eine Frau zur Verrichtung der vorkommenden Dienstgeschäfte gesucht. Das Nähere ist in hiesiger Buchdruckerei zu erfahren.

Unter meinem Vorrath an Cattunen habe ich welche zurückgesetzt, die ich zu 3½, 3¾ und 4 Sgr. die Elle verkaufen will.

Gute Zeuge zu Beinkleidern kann ich zu 2½ Sgr. die Elle erlassen, auch empfehle ich Zeuge, welche sich zu Schlafröcken und Pelzbezügen eignen und gut und dauerhaft sind.

Louise Sucker.

Güter Dünger wird zu kaufen verlangt; von wem? ist in hiesiger Buchdruckerei zu erfahren.

Verzinnte Tapezier-Nägel sind wieder zu haben beim Nagelschmidt Krüger.

Eine Doppel-Wollmühle, welche 2 Jahre gebraucht worden ist, ist billig zu verkaufen bei

August Reckzeh auf der Burg.

Wein-Ausschank bei:

David Hentschel, Obergasse, 34r. und 35r.
Emanuel Starsch auf der Niedergasse, 35r., 2 sgr.
Zeugbeschläger Hütter, Lawalder Gasse, 2 sgr.
Holzschneider Kurze im Mühlenbezirk, 35r., 2 sgr.
Schullehrer Schulz.
Johann Schulz hinter der Burg, 35r., 2 sgr.
Hering in der Mittelgasse, 34r., 4 sgr.
Gottlob Müller, breite Gasse, 35r., 2 sgr.
Karl Lindner, Lawalder Gasse, 35r., 2 sgr.
Karl Grundke auf dem Silberberge, 34r. und 35r.
Gottlob Röhnisch in der Mittelgasse, 35r., 2 sgr.
Ferdinand Sigismund am Lindeberge, 35r., 2 sgr.
Schornsteinfeger Schweitzer, 35r., 2 sgr.
Gottlob Teichert, Lansitzer Straße, 35r., 2 sgr.
Sebastian auf der Obergasse, 35r., 2 sgr.
Friedrich Kern auf der breiten Gasse, 2 sgr.
Rukas auf der Obergasse, 35r., 2 sgr.
Wilhelm Hentschel in der Krautgasse, 35r., 2 sgr.
Wittwe Herrmann auf der Burg, 35r., 2 sgr.
August Senft im Schießhausbezirk. 35r., 2 sgr.
Schmidt Teichert auf der Niedergasse, 35r., 2 sgr.
August Roschke beim grünen Baum, 35r., 2 sgr.
Friedr. Mentler auf der breiten Gasse, 35r., 2 sgr.
Hagemeister hint. der Burg, 34r. 4 sgr. u. 35r. 2 sgr.
Klar am Oberthore, 35r., 2 sgr.
Gottfr. Heller hinter der Burg, 35r., 2 sgr.
Ignatz Weichert hinter der Burg, 35r., 2 sgr.
Sam. Rothe in der Neustadt, 34r., 4 sgr.
Winzer Menzel auf der Burg, 35r., 2 sgr.
Carl Klauke auf dem Silberberge, Rothw., 2 sgr.
Ernst Schönknecht am Neuthore, 34r., 5 sgr.
Wittwe Frömbsdorff, Todtengasse, roth. 35r., 2 sgr.
Herrmann hinterm grünen Baum, Böhmischer 35r., 2 sgr. 8 pf.
Preuß im Schießhausbezirk, 35r., 2 sgr.
Wittwe Mayer auf dem Silberberge, 35r., 2 sgr.
E. W. Peschel in der Buttergasse, 34r., 4 sgr.
Wilh. Mühle am Markt, 34r. 4 sgr. u. 35r. 2 sgr.
Schley beim Niederthore, 35r., 2 sgr.
W. Neschke bei Neuwalde, 35r.
Carl Nippe am Markt, rother 34r., 4 sgr.

Kirchliche Nachrichten.

Geborne.

Den 18. Februar: Kaufmann Ernst Eduard Helbig eine Tochter, Emma Rosalie.

Den 27. Bäcker-Meister Friedr. Eduard Hartmann ein Sohn, Friedrich Theodor Otto. — Häusler und Stellmacher Johann Friedrich Lauterbach in Lawalde eine Tochter, Johanne Henriette Auguste. — Häusler Joseph Faustmann in Lawalde ein Sohn, Johann Joseph Herrmann. — Tagelöhner Gottfried Barnitzki zu Lawalde eine Tochter, Anna Rosina.

Den 28. Tuchmachergesellen Johann Friedrich Christianus ein Sohn, Johann Gustav.

Den 1. März: Eigenthümer Johann George Marsch eine Tochter, Johanne Ernestine Auguste. — Häusler Johann Friedrich Leutloff in Kühnau eine Tochter, Anna Rosina.

Den 2. Herrschaftl. Vogt Johann Sigismund Dorn in Krampe ein Sohn, Johann Friedrich Wilhelm.

Den 3. Verst. Tabaksfabrikanten Karl Traugott Hartmann ein todter Sohn. — Einwohner Gottfried Hanisch eine Tochter, Henriette Pauline. — Kutschner Johann Gottlob Hentschel in Heinersdorf eine Tochter, Anna Dorothea.

Den 4. Tuchmacher-Meister Karl Faustmann ein Sohn, Karl Gustav. — Bauer Gottfried Heinze in Wittgenau eine Tochter, Johanne Eleonore.

Den 5. Schneidermeister Joseph Haake ein Sohn, Franz Joseph Karl.

Den 8. Tagelöhner Johann Christian Grätz ein todter Sohn.

Getraute.

Den 10. März: Kutschner Johann Christian Faustmann in Heinersdorf, mit Johanna Rosina Teichert daselbst.

Gestorbne.

Den 2. März: Tuchbereitergeselle Karl Friebel, 68 Jahr, (Brustkrankheit).

Den 4. Kutschner Christian Schmidtke in Lansitz Sohn, Karl August, 2 Jahr 9 Monat, (Schlagfluß).

Den 6. Kutschner Johann Christoph Lehmann in Kühnau Sohn, Johann August, 12 Tage, (Schlagfluß).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

Am Sonntage Lätare.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Wolff.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor Prim. Meurer.

Marktpreise zu Grünberg.

Vom 7. März 1836.		Höchster Preis.			Mittler Preis.			Geringster Preis.		
		Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.
Waizen . . .	der Scheffel	1	17	6	1	13	9	1	10	—
Roggen . . .	= =	1	—	8	—	28	9	—	26	10
Gerste, große .	= =	1	2	—	1	1	—	1	—	—
= kleine .	= =	—	28	—	—	27	—	—	26	—
Hafer	= =	—	20	—	—	19	3	—	18	6
Erbsen	= =	1	20	—	1	18	—	1	16	—
Hierse	= =	2	4	—	2	—	—	1	26	—
Kartoffeln . . .	= =	—	16	—	—	15	—	—	14	—
Heu	der Zentner	1	—	—	—	27	6	—	25	—
Stroh	das Schock	4	15	—	4	7	6	4	—	—

Wöchentlich erscheint hievon ein Bogen, wofür der Pränumerations-Preis vierteljährig 12 Sgr. beträgt.

Inserate werden spätestens bis Donnerstags früh um 9 Uhr erbeten.